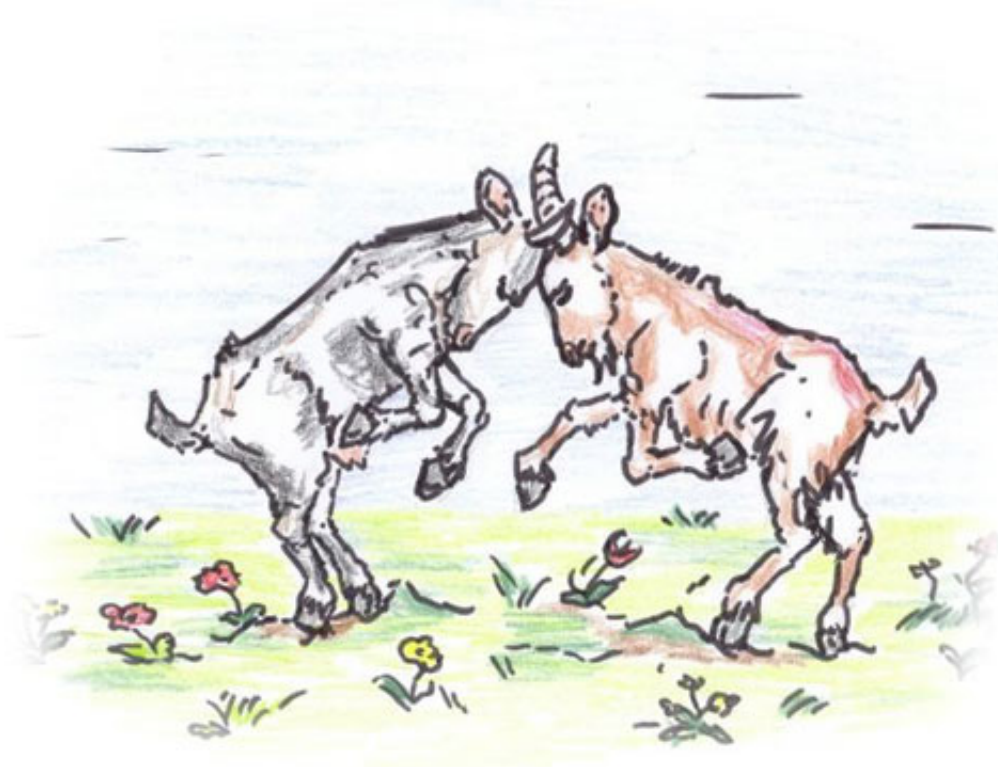
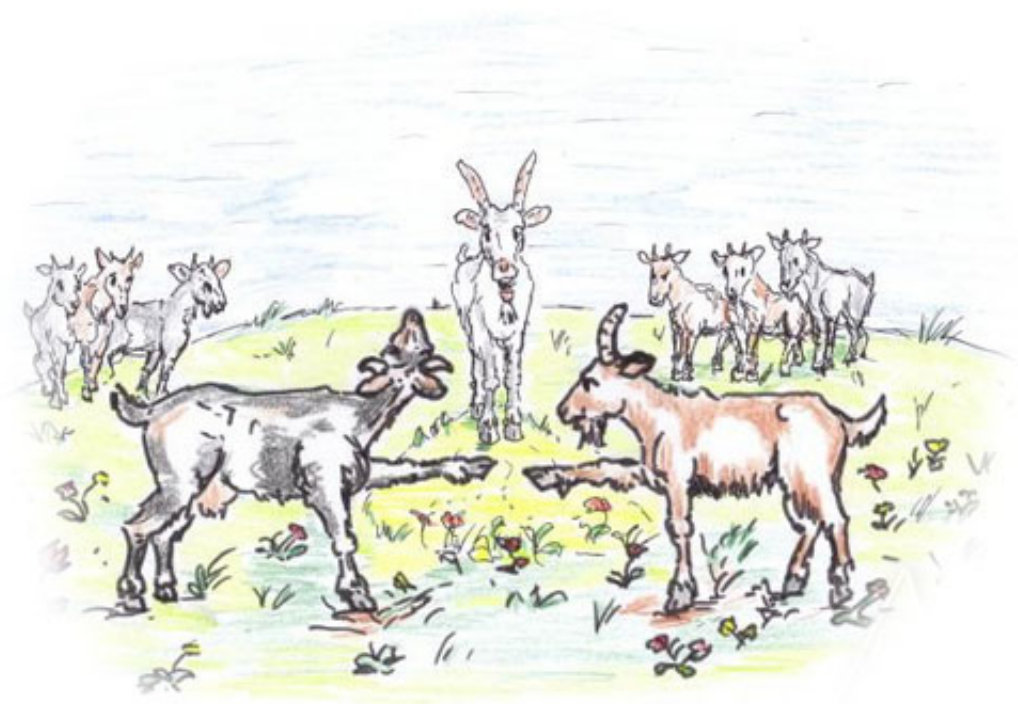


Die zwei bockigen Ziegen Karla und Karlos



Es lebten einmal auf einer schönen grünen Weide, unter vielen anderen Ziegen, 2 ganz besonders bockige Ziegen. Nun- Ziegen sind zwar in der Regel meistens bockig, aber diese beiden waren sooo sehr bockig, dass es ständig Streitereien gab. Sie stritten sich um alles. Wollte der Bauer Karla zuerst in den Stall führen, wurde Karlos wütend und schubste Karla weg, um selber als erster im Stall zu sein. Bekam Karlos zuerst Futter vom Bauer, wurde Karla wütend, weil sie zuerst Futter bekommen wollte und schubste Karlos fort.

Als die Ziegen die schönste Ziege auf der ganzen Weide wählen wollten, zickte Karla herum: "Ich bin natürlich die schönste Ziege auf der ganzen Welt!" Und Karlos zickte zurück: "Ach was du hässliche Ziege, ich bin der schönste Ziegenbock hier!" Da wurde Karla wütend und griff Karlos an. Sie kämpften ohne Pause, waren fürchterlich wütend und bockten solange bis der Bauer die beiden auseinander zog. So ging es Tag für Tag, Stunde für Stunde, sogar Nacht für Nacht. Denn wenn alle Ziegen bereits schliefen, zickten Karlos und Karla herum welcher Schlafplatz wohl der Bessere sei und wer den meisten Platz hat.



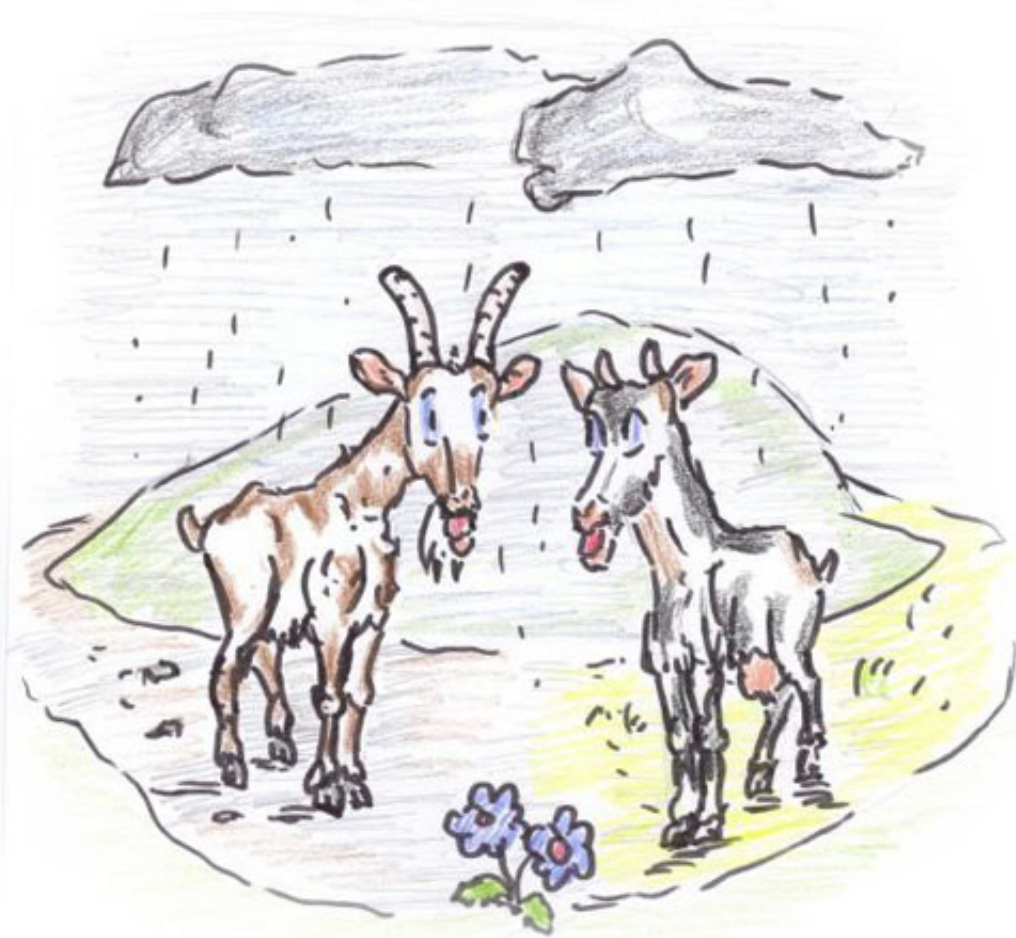
Schlimm war diese bockige Zickerei. Die anderen Ziegen konnten es schon gar nicht mehr mit anhören. Deshalb versuchten sie zwischen den beiden Streithähnen zu vermitteln. Die Oberziege sagte schließlich zu ihnen, nachdem sich beide wieder fürchterlich stritten: " Jetzt hört endlich auf! Wenn ihr beiden euch nicht endlich vertragt, müsst ihr uns verlassen und alleine miteinander leben." - "Aber ich bin es doch nicht! Ich fange doch nicht an zu ärgern!", antwortete darauf Karla. "Das stimmt doch gar nicht!", wehrte sich Karlos gleich ganz aufgeregt. "Du fängst doch immer an!" Und die Streiterei, wie war es auch anders zu erwarten, ging wieder einmal von vorne los.



Durch ihren erbitterten Kampf, merkten die beiden Ziegen gar nicht, dass die anderen Ziegen sie alle nacheinander verließen. Sie hörten erst auf zu kämpfen, als es plötzlich anfang zu Gewittern und starker Regen die ganze Weide unter Wasser setzte.



Als die beiden merkten, dass sie alleine waren, bekamen sie schreckliche Angst. Sie riefen die anderen Ziegen, doch sie hörten keine Antwort. Also beschlossen sie alleine den Nachhauseweg zu finden. "Wir müssen in diese Richtung, den Berg hinunter.", erklärte Karlos. "Nein wir müssen hier entlang, über die Wiesen Richtung Berg.", widersprach ihm Karla. "Also ich gehe meinen Weg, deiner stimmt sowieso nicht.", sagte Karlos und drehte sich hochnäsiger weg. "Nagut, geh doch deinen Weg! Ich geh meinen, denn der ist der Richtige.", und im Nu drehte auch sie sich um und beide liefen los. Eine Stunde verging und sie trafen sich plötzlich am selben Punkt wieder, an dem sie los gelaufen waren. Was nun?



"Das kann doch nicht sein! Wir sind im Kreis gelaufen!", stellte Karla erschrocken fest. "Wie kommen wir jetzt nun nach Hause? Huh es wird ja auch immer dunkler hier draußen.", bemerkte Karlos. "Ich glaube wir müssen zusammen gehen, es nützt alles nichts!", sagte Karla und Karlos stimmte ihr ausnahmsweise einmal zu. Sie liefen beide in die Richtung aus der ein kleines Licht zu sehen war, welches wahrscheinlich das des Bauernhofes sein musste. Es hörte endlich wieder auf zu Gewittern, aber beide froren trotzdem sehr.



Und deshalb beschlossen sie einen Unterschlupf zu suchen, um sich aufzuwärmen. Als sie in ein kleines Waldstück kamen, entdeckte unsere kleine Meckerziege Karla einen umgestürzten Baum unter den sie sich legen wollte. "Komm legen wir uns da hinunter!", schlug sie Karlos vor. "Nein das kannst du vergessen! Ich lege mich ganz bestimmt nicht unter diesen schmutzigen nassen Baum!" Ich geh lieber hier hinter diesen Busch, da ist es viel bequemer!", zickte Karlos mal wieder herum. Und beide legten sich bockig in ihren Schlafbereich und schliefen erschöpft ein.



Am nächsten Morgen war ihnen schon etwas wärmer aber sie hatten fürchterlichen Hunger. Sie liefen weiter in die Richtung aus der sie am Vorabend das Licht gesehen hatten. Dabei kamen sie an einer Reihe Apfelbäume vorbei, neben denen hunderte abgefallener Äpfel lagen. Ein Apfel fiel ganz besonders auf, denn er war schön groß und sah sehr saftig aus. "Den Apfel muss ich haben!", rief Karlos und rannte zu ihm. "Nein ich will ihn fressen! Geh weg!", meckerte Karla und schubste Karlos aus der Bahn.

Der wurde wütend und griff seine Konkurrentin ebenfalls an. Und es wurde mal wieder ein erbitterter Kampf zwischen beiden. Sie konnten es einfach nicht lassen ständig zu bocken, zicken und zu streiten. Statt sich den Apfel einfach zu teilen oder einen Anderen zu essen, stritten sie sich lieber. Und was war das Ergebnis? Beide fielen zusammen in ein tiefes Loch aus dem sie nicht heraus kamen.



Sie riefen laut um Hilfe, aber lange Zeit kam niemand um ihnen zu helfen. Erst nach etwa einer Stunde kam ein Wildschwein vorbei. Beide baten es um Hilfe, doch das Wildschwein antwortete nur ganz schnippig: "Wieso sollte ich euch helfen? Ich muss Futter suchen! Ich habe keine Zeit!", und lief schnurstracks weiter. Die beiden Ziegen riefen ihm verzweifelt hinterher, aber es war ruckzuck verschwunden.



Aber kaum war das Wildschwein verschwunden, sah Karlos ein Pferd vorbei laufen. Es hielt am Loch an und fragte die beiden was passiert war. Nachdem sie ihm alles erzählten, baten sie das Pferd ihnen aus dem Loch zu helfen, aber dieses sagte nur: "Selbst schuld! Hättet ihr euch nicht gestritten, wäre das nicht passiert! Seht zu wie ihr da rauskommt, ich helfe euch nicht!" Und ehe sie eine Antwort geben konnten, ritt das Pferd davon.



Die beiden bockigen Ziegen Karlos und Karla saßen nun überhaupt nicht mehr bockig in ihrem Erdloch und dachten nach. Hatte der alte Hengst denn Recht? Nein das konnte nicht sein. Er konnte doch nicht recht haben! Oder doch? Beide sahen sich plötzlich erschrocken an. "Hast du gerade das Selbe gedacht wie ich?", fragte Karla den Ziegenbock. "Ich glaube ja!", antwortete ihr Karlos. "Wir sollte uns ab heute wirklich bemühen nicht mehr zu streiten. Oder besser noch! Wir sollten es nicht nur versuchen, sondern auch wirklich tun."; sagte Karlos ganz entschlossen zu Karla. "Ja du hast Recht! Lass uns ab heute versprechen uns nicht mehr zu streiten und aufeinander Rücksicht zu nehmen, damit uns nicht noch einmal so ein Unglück passiert wie heute!", schlug Karla ebenfalls vor und reichte Karlos die Pfote. Dieser reichte ihr auch die Pfote und das Versprechen war von nun an besiegelt.



Beide dachten gerade gemeinsam nach wie sie am Besten aus dem Loch heraus kommen könnten, als sie auf einmal das Rufen des Bauern hörten. "Karla! Karlos! Wo seid ihr", rief er mit kräftiger Stimme. Und beide Ziegen antworteten mit einen lauten gemeinsamen zicken: "Mäh! Mäh! Hier sind wir!". Und der Bauer holte sofort seine Leiter und ein Seil aus seinem Traktor, band erst Karlos und dann Karla am Seil fest und zog beide aus ihrem Gefängnis nach oben.



Nun waren sie endlich befreit. Und beide fuhren glücklich und als neue Freunde zurück zum Bauernhof. Von diesem Tag an stritten, bockten und zickten sie sich nicht mehr gegenseitig an, sondern halfen sich in allen Lebenslagen und erlebten noch schöne Jahre auf ihrem Bauernhof.

-Ende-